

K U L T U R

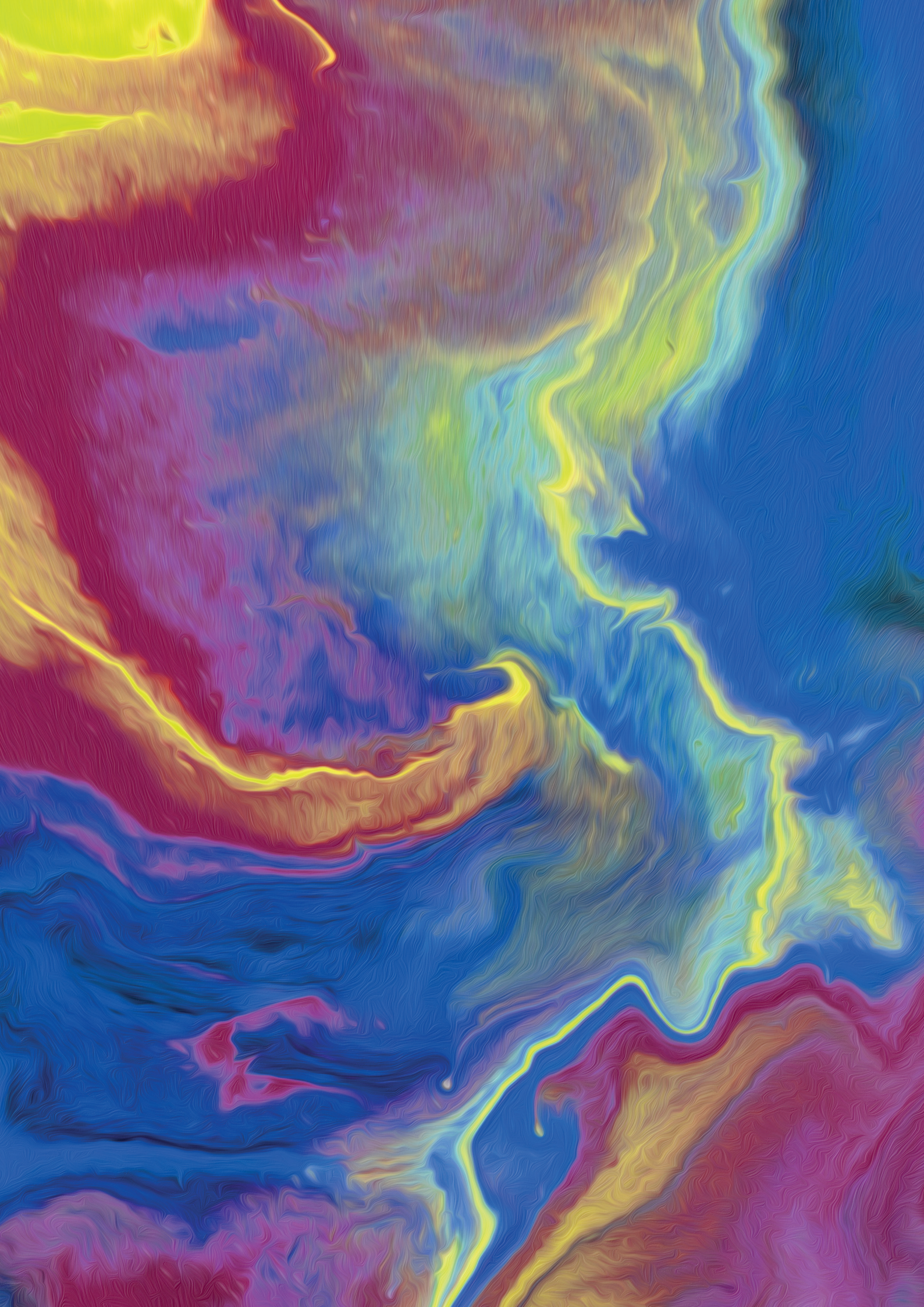
BERICHT 2020

STADT WORMS



KULTURFORUM
WORMS





Kulturbericht 2020

Ein Kulturjahr im Zeichen der Corona-Pandemie – Auch in Worms sind die Kulturschaffenden sowie die kulturpflegenden als auch brauchumpflegenden Vereine durch die coronabedingten Schutzmaßnahmen in besonderer Weise betroffen. Eine Vielzahl der professionellen Künstler*innen befindet sich in einer mindestens herausfordernden Situation, zahlreiche Vereine müssen ihre Ersparnisse aufbrauchen und sind nicht mehr in der Lage, ihre laufenden Kosten zu bedienen. Nach wie vor ist zu befürchten, dass die Corona-Krise Konsequenzen mit sich bringt, die das kulturelle und ehrenamtliche Leben der Stadt verändern werden.

Auch die Kulturkoordination der Stadt Worms sowie die städtischen Kulturinstitutionen haben sich in diesem Jahr auf neue, andere Herausforderungen einstellen müssen: Veranstaltungen wurden geplant, abgesagt, neu terminiert und dann wieder gestrichen. Die Unterstützung der Wormser Kulturschaffenden – finanziell, logistisch, ideell – war von größter Wichtigkeit. Zahlreiche Konzepte wurden mitentwickelt und begleitet, um das kulturelle Leben aufrecht zu erhalten oder in anderen Formaten neu aufblühen zu lassen. So hat sich in der Krise auch gezeigt, wie kreativ die kulturtreibenden und brauchumpflegenden Vereine, die vielen Ehrenamtlichen und unsere professionellen Kulturschaffenden mit dieser Zeit umgehen.

Kulturzahlen

Als Bezugsgröße für die Berechnung des Kulturhaushalts dienen die Gesamtausgaben des städtischen Verwaltungshaushalts sowie die Ausgaben der in der Stadt Worms Beteiligungs GmbH (SWB) zusammengeschlossenen Gesellschaften ohne EWR. Dazu gehören auch die Nibelungenfestspiele gGmbH und die Kultur- und Veranstaltungs GmbH (KVG). Zuschüsse der SWB und der Stadt an Nibelungenfestspiele und KVG werden nicht als Einnahmen der beiden GmbH, sondern als Förderung durch die Stadt gerechnet.

In Klammern sind die Zahlen des Kulturberichts 2019 angegeben. Alle Zahlen (außer Festspiele) sind gerundet (Die Festspiele haben zwar auch 2020 Einnahmen generiert, aufgrund der Rundung wird dies aber nicht dargestellt).

	Ausgaben	Einnahmen	Förderung
Kulturretat Stadt	6,7* (9,2)	1,8 (2,2)	4,9 (7,0)
KVG	6,3 (8,3)	1,0 (2,6)	5,2 (5,7)
Festspiele	1,2 (4,0)	0 (2,5)	1,2 (1,5)
Gesamt	14,2 (21,5)	2,8 (7,3)	11,3 (14,2)

Verwaltungshaushalt Stadt	264,8 (280,2)
SWB	47,4 (54,5)
Gesamt	312,2 (334,7)

* Mit dem Jahr 2020 wird der Betriebskostenzuschuss an die Kultur- und Veranstaltungs GmbH der Stadt Worms in Höhe von 2,47 MEuro nicht mehr über den Haushalt der Stadt Worms, sondern direkt über die SWB geleistet.

Corona-Unterstützung

Es wurde ein dreiteiliger Kulturfonds eingerichtet, der sich in Hilfen für Künstler, Vereine und Initiativen bspw. in die Realisierung alternativer Kulturformate, Unterstützung für Kulturschaffende und Akteure der Kulturwirtschaft sowie Unterstützung im Bereich Stadtteilkultur untergliedert.

Aus den entsprechenden Budgettiteln wurden 6.705,50€, 10.391,48€ sowie 2.149,97€ nicht verausgabt. Dies ist vor allem darin begründet, dass eine sich verändernde Gesamtsituation der Kulturschaffenden zum Jahresende hin nicht absehbar war und frühzeitig über eine Übertragung der Mittel gesprochen wurde – mit dem Ziel, die Wormser Kulturschaffenden bei Bedarf auch über den 31. Dezember hinaus unterstützen zu können. Die übrigen Mittel wurden schließlich in das Jahr 2021 übertragen.

Mit den Fördermitteln wurden u.a. das Lincoln Theater, die Stiftung Kunsthaus Heylshof, die Volksbühne, BlueNite e.V., verschiedene Gesangsvereine, Fastnachtvereine, alternative Kulturformate wie „Wopen Air“, „Kunst am Samstag“, der „Pfeddersheimer Kultursommer“, etc. unterstützt.

Die Kulturkoordination unterstützt auch die Spendenaktion einer privaten Initiative für Wormser Kulturschaffende. Es konnten knapp 7.000 € gesammelt werden, darüber hinaus gingen rund 5.000 € an Spenden auf das Konto der Stadt Worms – es ist erfreulich zu sehen, dass die Corona-Krise auch in Worms zu dieser Form der Solidarität geführt hat. Wormser Kulturschaffende konnten über ein einfaches und unbürokratisches Antragsverfahren eine Soforthilfe in Höhe von 350 € beantragen, die Summe wurde dann jeweils nochmals um 300€ erhöht – die Prüfung der Anträge vollzog ein unabhängiges Gremium (Geschäftsführung KVG, Betriebsdirektion Nibelungen-Festspiele, Geschäftsführung Kulturbüro Rheinland-Pfalz).

Kulturkoordination

Die Stelle der Kulturkoordination im BOB war durch Dr. David Maier (50%) und Volker Gallé (50%) besetzt.

Welterbeantrag SchUM

Die Kulturkoordination ist für die Koordination des Welterbeantrags innerhalb der Verwaltung und für die Koordination mit der Jüdischen Gemeinde, dem SchUM-Städte e.V., dem Land (MWWK und GDKE) und den Städten Mainz und Speyer sowie dem lokalen Beirat zuständig. Der Bereich 4.1 (Institut für Stadtgeschichte mit der Unteren Denkmalpflegebehörde und dem Jüdischen Museum) ist für das operative Geschäft zuständig inkl. Beauftragung städtischer Fachämter.



Foto: © Staatskanzlei RLP/Sämmer (zeigt Unterzeichnung 13.1.2020 des Antrags in Mainz)

Die Vorbereitungen und die Durchführung der technischen Evaluation durch ICOMOS im September 2020 nahmen einen zentralen Bestandteil der Arbeit der Kulturkoordination ein.

Darüber hinaus fanden regelmäßige Sitzungen (Fragen der Sicherheit, Vorbereitung der Koordination zum Verhalten auf dem Heiligen Sand, Klärung der Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung zu den jüdischen Stätten) statt. Der Parkplatzumbau hinter dem Raschihaus wurde durch die Kulturkoordination finanziert.

Im Jüdischen Museum wurde die durch das Institut für Stadtgeschichte und SchUM-Städte e.V. vorbereitete Sonderausstellung zu SchUM eröffnet.



© GDKE (zeigt Begehung mit Experten ICOMOS, September 2020)

Die SchUM-Kulturtag wurden durch die Kulturkoordination in Kooperation mit den Städten Mainz und Speyer, der Jüdischen Gemeinde, dem Verein Warmaisa und dem SchUM-Städte e.V. geplant. Aus dem umfangreichen Programm konnten letztlich die Konzerte von Daniel Kahn mit Christian Dawid sowie Nina Volynskaya und Reinhold Keil stattfinden, ebenso ein Workshop von Jens Barnieck mit Schülern des Rudi-Stephan-Gymnasiums über Lebensstationen des Wormser Komponisten Friedrich Gernsheim. Auch die Buchpräsentation des Quellenbands „Warmaisa – Klein-Jerusalem am Rhein“ fand statt. Die weiteren Veranstaltungen mussten aufgrund des erneuten Lockdowns abgesagt oder verlegt werden.

Dom

Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) hat die Zeit von September 2020 bis Oktober 2021 zum „Kaiserjahr“ in ganz Rheinland-Pfalz ausgerufen. Im Mittelpunkt stand die große Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“, die vom 9. September 2020 bis zum 18. April 2021 im Landesmuseum Mainz gezeigt wurde. Thema war das dynamische Beziehungsgeflecht, in dem vom 9. bis 13. Jahrhundert Kaiser und Könige, Fürsten und Feldherren, Ritter und Reichsfürsten, Bürger und Städte miteinander verwoben waren.

Die Rheinregion spielte dabei eine besondere Rolle und damit auch die Stadt Worms, die als einer der Korrespondenzorte der Ausstellung fungierte. Daher wurden nicht nur in Mainz historische Dokumente aus den Beständen des Stadtarchivs gezeigt, sondern es gab auch in

Worms eine Vielfalt an thematischen Angeboten. Sie reichten von Sonderausstellungen im Jüdischen Museum und im Nibelungenmuseum über Konzerte des Festivals wunderhoeren bis zu Vorträgen und Stadtführungen.

In einer interaktiven Medienstation am südlichen Eingang des Domes wird seit dem Frühjahr 2020 die Geschichte der Stadt Worms im Mittelalter vermittelt. Ihr besonderer Weg zur Freien und Reichsstadt entfaltete sich schrittweise und wechselhaft im Zusammenspiel und in der Auseinandersetzung zwischen den Kaisern der Karolinger, Ottonen, Salier und Staufer, den Bischöfen als Stadtherren und der Bürgerschaft. Bischofshof und Haus zur Münze waren bis in die frühe Neuzeit Orte von Reichs- und Hoftagen. Die enge Verzahnung von Reichs-, Bistums- und Stadtgeschichte kann durch die eigene Recherche in strukturierten Bild-, Text- und Quellenbereichen erfahren und erlebt werden.

Luther

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf das Wormser „Lutherjahr 2021“. Gemeinsam mit dem Lutherbeauftragten Dr. Ulrich Oelschläger und der EKHN wurde nicht nur die Konzeption der Landesausstellung in 2021 fortentwickelt, sondern auch ein umfassendes Rahmenprogramm erarbeitet. Dieses wurde im Oktober im Rahmen einer ersten großen Online-Pressekonferenz vorgestellt.

Im November tagte der „Bund der Lutherstädte“ um festzulegen, wer im Jahr 2021 den Preis „Das unerschrockene Wort“ erhält. Die Städte Worms und Heidelberg schlugen die drei

belarussischen Bürgerrechtlerinnen Weranika Zapkala, Swjatlana Zichanouskaja und Maryja Kalesnikawa vor, die mutig ihre Stimme für Menschenrechte, freie Meinungsäußerung und freie Wahlen erhoben haben. Nach einer Diskussion über alle eingereichten Vorschläge entschieden sich die Lutherstädte einstimmig für diesen Vorschlag.

Der Bildungs- und Erlebnisparkours zu Luther 1521 zwischen Heylshofpark und Dreifaltigkeitskirche wurde wieder während der Sommermonate aufgebaut, bzw. erneuert. Die Projekte „Die unerschrockenen Stimmen“ mit der Filmakademie Ludwigsburg und die „Luther-App“ der Hochschule Worms wurden weiter konzipiert und sollen 2021 präsentiert werden.



Foto: Rudolf Uhrig

Nibelungen

Gemeinsam mit der Nibelungenlied-Gesellschaft wurde im Nibelungenmuseum die Ausstellung „Hoher Mut, Liebe und Protest - Literatur der Stauferzeit“ geplant. Darüber hinaus die Vortragsreihe „Herrscherinnen am Rhein“ im

Dom, die letztlich aufgrund der Pandemiesituation – wie auch die Nibelungen-Festspiele – verschoben werden musste.

Ebenfalls ausfallen musste die Veranstaltung „Musik der Zisterzienserinnen“ im Wormser Dom, die ursprünglich im Rahmen des Festivals wunderhoeren vorgesehen war.



Foto: Bernward Bertram



Foto: Stadtarchiv Worms

Kulturausschuss

Der Kunstbeirat tagte am 25. August 2020. Im Rahmen der Sitzung wurde Einvernehmen über die Berufung des Kulturausschusses hergestellt sowie der Kulturetat 2020 diskutiert und beschlossen.

Die Kulturkoordination stellte die umfassenden Maßnahmen zur Unterstützung der Wormser Kulturszenen in der Pandemie vor. Das Jugendparlament bat die Verwaltung darum, zu prüfen, an welchen Standorten in Worms freie Sprayerflächen zur Verfügung gestellt werden können.

Kunstbeirat

Der Kunstbeirat wurde bei seiner Sitzung im Juni turnusgemäß neu konstituiert, zum Sprecher wurde erneut Herr Detlof Graf von Borries bestellt. Weiter gehören ihm ebenfalls Herr Dr. Klaus-Michael Döll, Frau Maria Storf-Felden, Frau Annemarie Sprenger und Herr Batho Gündra an. Im Rahmen der Sitzung wurde unter anderem über „Kunst im Wormser“, den „Kunst-Kubus“ am Rathaus sowie über das Kataster: Kunst am Bau der

1950er/60er Jahre gesprochen. Frau Kron-Weber stellte den Anwesenden den Skulpturenweg Aabenheim vor, der auch in diesem Jahr mit der Unterstützung der Stadt Worms um ein weiteres Kunstwerk ergänzt wurde.

Kataster: Kunst am Bau der 1950er/60er Jahre

In Worms sind zahlreiche Kunstwerke aus dieser Zeit im öffentlich zugänglichen Raum zu finden – an verschiedenen öffentlichen Gebäuden, wie zum Beispiel Schulen, Verwaltungseinrichtungen, sowohl im Außen- als auch im Innenbereich. Auch an und in Privathäusern sind nach wie vor Kunstwerke aus dieser Zeit vorhanden. Prägende Künstler waren unter anderen Gustav Nonnenmacher, Agathe Sander, das Künstlerpaar Pallasch und viele mehr.

Gemeinsam mit einer privaten Initiative um Ulrike Arnold-Nonnenmacher, Dr. Irene Spille, Rosemarie Pallasch und Dr. Klaus-Michael Döll, hat die Kulturkoordination der Stadt Worms im Jahr 2019 ein Kataster der Kunst der 50er- und

60er Jahre im öffentlich zugänglichen Raum zusammenstellen lassen (Sammlung durch Ulrike Arnold-Nonnenmacher und Dr. Irene Spille), um diese verbliebenen Dokumente zu erfassen und entsprechend auszuweisen. Die Kulturkoordination der Stadt Worms will hierdurch den Wert jener Kunstwerke nicht nur ausdrücklich würdigen, sondern auch ein öffentliches Bewusstsein für die Kunst am Bau schaffen. Durch die Kartierung im städtischen Geoportal ist die Zugänglichkeit für die interessierte Öffentlichkeit, private Immobilienbesitzer, Bauträger und Genehmigungsbehörden gewährleistet.

Demokratie leben!

Mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zivilgesellschaftliche Projekte, die sich für Demokratie und gegen jede Form von Extremismus einsetzen. Die Stadt Worms ist in Form der „Partnerschaft



Foto: Prostock-studio/ Shutterstock.com

für Demokratie“ Teil des Bundesprogramms und auch in der zweiten Förderperiode 2020-2024 dabei. Auch wenn die Pandemie im Jahr 2020 deutliche Einschränkungen auf die Durchführung von Projekten hatte, konnten dennoch neun Einzelprojekte gefördert und umgesetzt werden. Im Kulturbereich waren dies beispielsweise das Theaterstück „rememberRING“ zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, ein Schreibwettbewerb für Grundschüler zum Thema Corona sowie das theaterpädagogische Programm „Willkommen im Wir“ zur Konfliktlösung. Projektträger waren hier die Vereine Warmaisa, ALISA und „natürlich lernen Worms“ (Montessorischule).

Worms-Verlag

Das von Dr. Ulrich Oelschläger verfasste „Luther in Worms 1521“ war bereits vor Beginn der Jubiläumsaktivitäten zum Reichstags-Jubiläum erschienen und entsprechend beim Endkunden nachgefragt. Dr. Jörg Koch veröffentlichte ein Buch zu „111 Wormser Straßen von A-Z“. Zur Förderung von Lese- und Schreibfähigkeit im Grundschulalter startete der Verlag eine neue Reihe „Edition Kulturelle Bildung“ mit Schreibwerkstattergebnissen von Grundschulkindern, zu welchem Dezernent Waldemar Herder im ersten Band ein Grußwort schrieb.

Dazu erschienen im Internet auch Filmbeiträge zu „Kultureller Bildung in Worms“, die der Verlag erstellte, sowie mehrsprachige Lesungen aus dem Kinderbuchprogramm des Verlags in Zusammenarbeit mit den Migrationsbeauftragten. In Zusammenarbeit mit dem Bistum Mainz erschien mit „Über den Gebrauch der Vernunft“ der Tagungsband zur Dom-Tagung. Der Verein Warmaisa hat den Folgeband zu den in Worms verlegten Stolpersteinen aufgelegt. Auch belletristische Titel sind erschienen, beispielsweise von Walter Landin geschriebene Kriminalroman „Wormser Gift – die Geschichte der Christa Lehmann“. Diese in der Nachkriegszeit in Worms stattgefundenen Giftmord-Serie war der erste große Giftskandal, welcher bundesweit für Aufsehen sorgte und in der Erinnerung vieler Wormser bis heute unvergessen blieb.

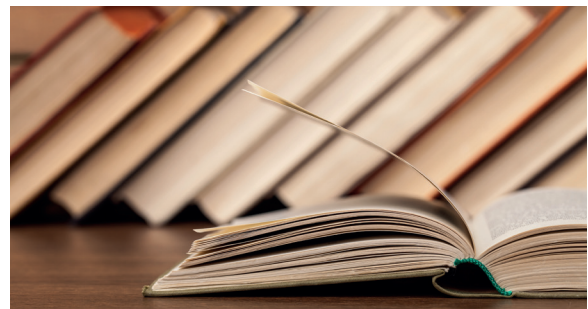


Foto: Billion Photos/ Shutterstock.com

Rheinhessen liest

Leider musste die beliebte Lesereihe „Rheinhessen liest“, an der sich die Stadt Worms mit den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms beteiligt, aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen.

Schloss Herrnsheim

Die Corona Pandemie führte aufgrund abgesagter Veranstaltungen zu einem vorzeitigen Beginn der Vorarbeiten für die bevorstehende Sanierung. Die Einlagerung der Ausstattung, Sondierungsmaßnahmen, die Abnahme der Tapeten etc. begannen früher als geplant.

So konnten die ersten Untersuchungen durch Fachrestauratoren durchgeführt werden. Sie lieferten zum Beispiel einen Überblick über Aufbau und Gestaltung der Wände, den Zustand der Deckenmalereien, das Ausmaß der Schäden an den Stuckaturen und Böden und die erforderlichen Sanierungsarbeiten in den Innenräumen.

Sie dokumentierten Rissbildungen, aufblätternde Oberflächen, Fehlstellen, unsachgemäße Übermalungen, Klebereste und Verschmutzungen wie z.B. durch Sekt und Coca-Cola an den Gemälden und Rotwein, Kaffee und Speiseölflecken auf Sandsteinböden im Treppenhaus. So wurde der dringende Handlungsbedarf deutlich.

Im August erfolgten in einem zweiten Schritt die Einlagerung der Ausstattung und die Vorbereitung des Hauses für die Sanierung.

Die im Haus befindlichen Möbel wurden in Zusammenarbeit mit dem Museum der Stadt Worms erfasst, ihr Zustand dokumentiert und

eingelagert. Diejenigen Gemälde, Möbel und Gegenstände, die durch Erwähnung in den historischen Inventarverzeichnissen der ehemaligen Schlossausstattung zugeordnet werden konnten, wurden dabei gesondert behandelt und fachgerecht eingelagert. Ein angelegtes Depottagebuch gibt Aufschluss über die Anzahl der Gegenstände und deren Zustand.

Die wertvollen Mosaikböden des Hochparterres wurden für die Sanierung vorbereitet, mit Vlies abgedeckt und mit einem Bau Boden aus Pressspanplatten ausgelegt. Die Kristalllüster wurden abgenommen, eingelagert und eine Baubeleuchtung installiert.

Die Sanierungsarbeiten erforderten auch eine Freilegung der Wände. Davon besonders betroffen war der Schatz des Hauses, seine französischen Panoramatapeten der Firma Dufour. Sie waren aufgrund von aktiven statischen Problemen akut gefährdet und mussten wegen ihres teilweise desolaten Zustands Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen unterzogen werden.

Im September 2020 erhielt ein Papierrestaurator den Auftrag, die Tapeten eingehend zu untersuchen, Farbschichten zu sichern, sie von den Wänden abzunehmen und adäquat einzulagern.

Die damals häufig verwendete Farbe des Schweinfurter Grüns erforderte eine Untersu-



Foto: Ralph Haeussler/Shutterstock.com

chung der in den Tapeten verwendeten grünen Farbe. Diese erwies sich, wie vermutet, als arsenhaltig, was besondere Schutzmaßnahmen für alle Personen im Hause notwendig machte.



Foto: MartinaOhall / Shutterstock.com

In einem ersten Schritt wurden die Farbschichten gesichert, dann die Tapete gereinigt, abgenommen und fachgerecht eingelagert. Der äußerst spannende und selten zu beobachtende Vorgang konnte von der Stadt aufgezeichnet werden und wird später in einem kleinen Film nachvollziehbar sein.

Leider zeigten sich an der Pariser Tapete durch die Neumontierung der 60iger Jahre massive Mängel: unsachgemäße Retuschen, großflächige Übermalungen und Verschmutzungen.

Im Rahmen der anstehenden Sanierung fanden Gespräche mit der Leitung der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg/Schwetzingen statt.

Bei ausführlichen Vorortterminen konnte ein Einblick in die dortige museale Planung und deren Umsetzung erlangt werden. Die hierbei erhaltenen Informationen zu Bezugsquellen und die Hinweise auf Problematiken in denkmalgeschützten Schlössern sind von großer Wichtigkeit und in der Zukunft sicherlich äußerst nützlich.

Die Abstimmungen mit dem Brandschutz wurden abgeschlossen und das Konzept liegt vor. Dies ermöglicht, bei Schaffung eines zweiten Fluchtweges, die Nutzung des Kellergewölbes für 200 Personen. Trauungen, Konzerte und Lesungen können weiterhin mit 100 Personen im Blauen Saal des Schlosses stattfinden.

Im Oktober 2020 gründete sich der Förderverein Schloss und Park Herrnsheim e.V. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stadt bei der Erhaltung des als national wertvoll eingestuftes Ensembles zu unterstützen und versteht sich als Bindeglied zwischen der Verwaltung und der Öffentlichkeit.

Der Verein unterstützt und fördert u.a. durch Beschaffung von Spenden die Sanierung des Schlosses, Wiederherstellung bzw. Erhaltung der historischen Parkelemente und der ursprünglichen Ausstattung des Schlosses.

Kultursommer

Der Wormser Kultursommer hat das Motto des rheinland-pfälzischen Kultursommers Nordlichter aufgegriffen und unter dem Motto „Baltikum Live“ ursprünglich für Juni mehrere Veranstaltungen geplant. Vor dem Hintergrund der Corona-Krise wurden die Veranstaltungen zunächst in den November verschoben. Es sollten Ausschnitte der gegenwärtigen Kunstströmungen aus den baltischen Ländern gezeigt werden – dabei kooperierte die Stadt Worms mit Verlagen, dem Festival wunderhoeren und der Jazzinitiative BlueNite.



Foto: Victor Grow/Shutterstock.com

Das Programm: Mit Rimantas Kmita wäre ein aktueller Bestseller-Autor aus Litauen zu Gast gewesen, zudem hätte Matthias Boosch, Träger des Literaturförderpreises der Stadt Mainz, seine Lettlandgeschichten präsentiert. Mit Kristjan Randalu wäre ein Ausnahme-Musiker im Wormser Theater zu hören gewesen,

Heinavanker hätte in der Dreifaltigkeitskirche mit religiösen Volksliedern aus Lettland konzertiert, zudem sollte mit Mērijas Reise ein packendes filmisches Portrait einer mutigen lettischen Frau gezeigt werden. Ein Programm, das Lust machen sollte, sich mit der kulturellen Vielfalt und Einzigartigkeit dieser Länder weiter zu beschäftigen.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Kulturwoche Baltikum live leider ausfallen. Das Konzert von Heinavanker wurde in das Jahr 2021 verschoben. Anstelle der Lesungen ist in Kooperation mit dem KLAK-Verlag ein Buch zum Thema Baltikum entstanden, das September/Oktober 2021 erscheinen und im November 2021 mit einer Lesung in Worms präsentiert werden soll.

Vereins- und Projektförderungen

Auch in diesem Jahr wurden wieder die Wormser Kulturvereine (Gesangsvereine, Brauchtumsvereine, andere Kulturvereine) auf Antrag gefördert, sowohl für Veranstaltungen und Anschaffungen als auch für die Nutzung des Wormsers oder für Bühnen und Podeste des Baubetriebs.

Gefördert wurden unter anderen der Wormser Kunstverein, die Jazzinitiative BlueNite, der Altertumsverein, Ehrenamt für Worms e.V., Warmaisa, die Wormser Kantorei, die Musikvereine in Pfeddersheim, Abenheim und Herrnsheim sowie viele mehr.



Foto: ChiccoDodifc/Shutterstock.com

Netzwerkarbeit

Einen wichtigen Anteil an den Gesamtaufgaben hatte auch in diesem Jahr wieder die Querschnittskoordination zwischen den verschiedenen kulturtreibenden Ämtern und städtischen Einrichtungen (Institut für Stadtgeschichte, Museen, Volkshochschule, Stadtbücherei, KVG Worms). Hierzu gehört insbesondere die Beratung des Oberbürgermeisters und des Stadtvorstandes in Kulturfragen.

Die Kulturkoordination beteiligt sich wie in den vergangenen Jahren an der Vernetzung beim Spectaculum, KuSeTi und im Tourismus-Beirat. Überregional vertritt die Kulturkoordination u.a. im Bund der Kreise und Kommunen, der AG Kulturvision sowie Rheinhessen Kultur.

Kulturelle Bildung, Jugendkunstakademie & -theater

Die Angebote im Bereich „Kulturelle Bildung“ waren durch die Schutzmaßnahmen stark eingeschränkt. So mussten die Kurse der Jugendkunstakademie 2020 nahezu gänzlich ausfallen – dies ist vor dem Hintergrund einer ursprünglich geplanten Neukonzeption besonders bedauerlich.

Das „Theater im Museumshof“ unter der Leitung von Kirsten Zeiser feierte am 4. Juli 2020 im kleinen Kreis sein 15-jähriges Bestehen mit Ansprachen von langjährigen Mitgliedern, einer Szene aus Don Camillo sowie musikalischen Beiträgen. Die Kulturkoordination unterstützte bei der Umsetzung.

Auch die Nibelungenhorde arbeitete wie gewohnt im theaterpädagogischen Bereich: Trotz der Pandemie traf sich die Horde unter strengen Hygienevorgaben zu einem Sommerworkshop und erarbeitete die Aufführung „Kein Plan B?!“, die am 22. Juli im Rahmen des WOpen Air auf der Bühne gezeigt wurde. Der Streaming-Sender Karantena.TV übertrug die Aufführung auf den gängigen Internet-Anbietern.



Foto: Kati Nowicki

Die Theatergruppe Szene9 zeigte im Rahmen des Pfeddersheimer Kultursommers die aufwendig inszenierte Produktion „Ein Haus in Burgund“. Hierbei agierten die Schauspieler coronakonform auf einzelnen Balkonen, die Konzeption beinhaltete zudem eine begleitende Online-Serie in 7 Folgen.

per Videoformat, an dem zahlreiche Wormser Künstler*innen sowie der Oberbürgermeister teilnahmen, um über die aktuellen Herausforderungen während der Corona-Pandemie zu sprechen.



Foto: Kati Nowicki

Kulturforum

Aufgrund der Pandemie konnte das Kulturforum als Plattform des Austauschs mit und unter den Wormser Kulturakteuren in Präsenz-Form nicht stattfinden. Stattdessen lud die Kulturkoordination am 12. November zu einem Austausch

Kulturwirtschaft

Seit Februar 2020 betreiben die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Worms mbH und die Stadt Worms das c/o buero, den ersten städtischen Coworking-Space im Herzen von Worms. Dort haben Gründer*innen in frisch renovierten Räumen am Lutherplatz die Möglichkeit, günstigen Arbeitsraum zu mieten. In bester Lage werden flexible Arbeitsplätze für Existenzgründende und Kreative in entspannter Atmosphäre angeboten. Dabei ist es möglich zwischen einem festen oder flexiblen Schreibtisch zu wählen, tageweise oder monatlich. Mit beinhaltet sind die Nutzung des Meeting-Raums, Glasfaser-Internet, Drucker, Kaffeemaschine und vieles mehr.

Darüber hinaus werden im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule Worms auch regelmäßige Gründerveranstaltungen angeboten. Ein zusätzliches Highlight bieten die „window



Foto: Erik Winter

boxes“, speziell gefertigte Präsentationsflächen, mit welchen die Mieter auf sich und ihre Produkte oder Dienstleistungen im Schaufenster aufmerksam machen können.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine der dynamischsten und wachstumstärksten Branchen der Welt. Die Branche umfasst all jene Unternehmungen, deren Tätigkeit der „schöpferische Akt“ zugrunde liegt, die sich also mit der Schaffung, Verteilung und Produktion von kulturellen und kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen. Södermann spricht in einer Analyse zur Kulturwirtschaft in Kommunen von einem „unentdeckten Kapital der Kommunen und Regionen“ (vgl. Södermann 2006).



Foto: Erik Winter



Foto: Erik Winter

Co-Working Spaces sind vor allem dafür geeignet, um

- die jungen innovativen Wirtschaftsfelder zu stärken,
- die Innenstadt durch das Schaffen von Büroflächen aufzuwerten,
- die Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft als Querschnittsbranche zur Stärkung der städtischen Kulturszene zu nutzen,
- die Stadt für die Ansiedlung junger Unternehmer attraktiver zu machen,
- die Stadt als Lebensmittelpunkt für junge Familien attraktiver zu machen.

Entsprechend einer Studie des statistischen Landesamts sind in Worms rund 221 Unternehmen mit über 500 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten der Kultur- und Kreativwirtschaft zuzuordnen. In der Regel sind diesen Zahlen nochmals dieselbe Menge an Klein- und Kleinstunternehmen hinzuzurechnen. Es ist also davon auszugehen, dass in Worms bis zu 1000 Beschäftigte diesem Wirtschaftsfeld eingeordnet werden können.



Foto: Erik Winter

Impressum

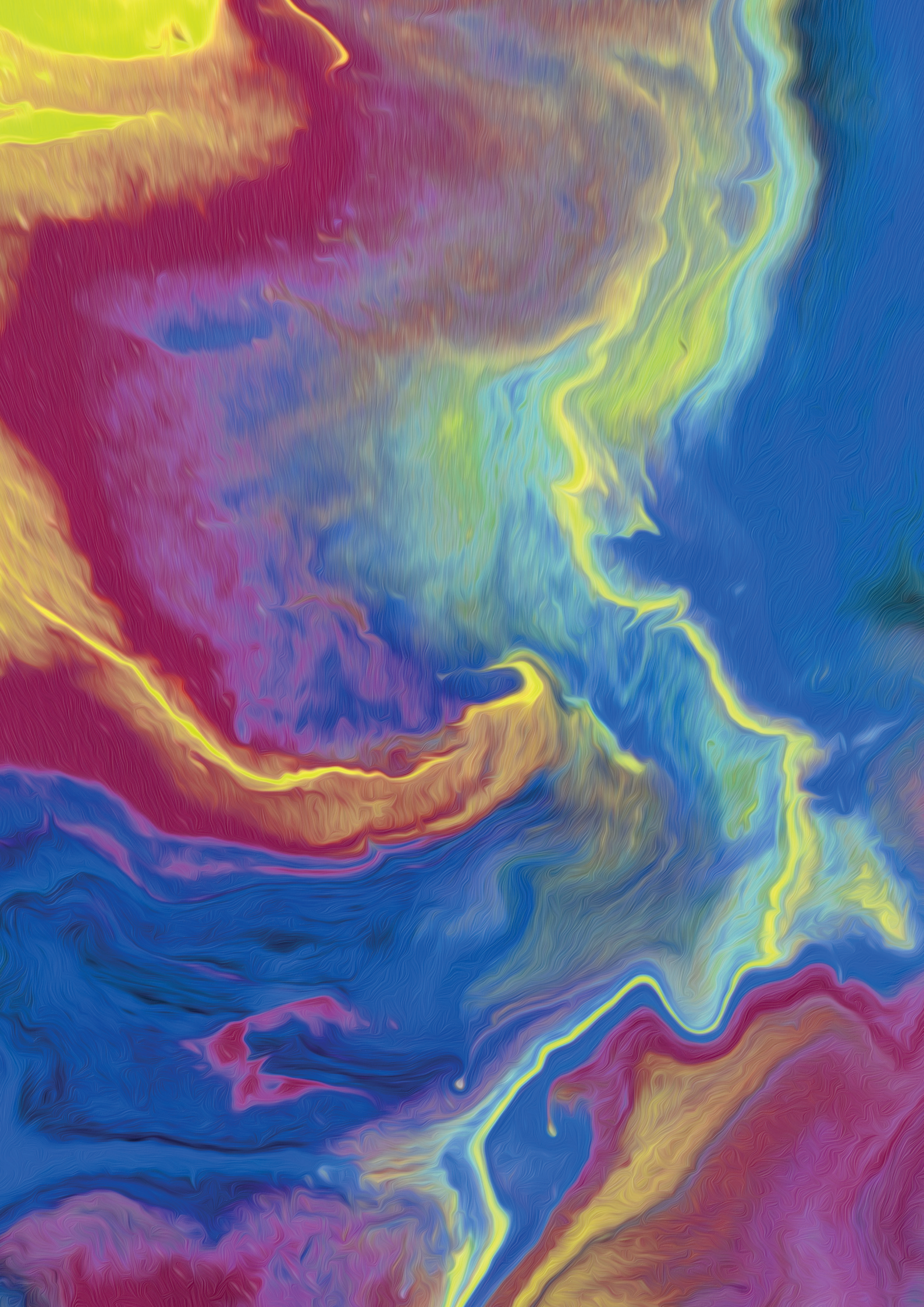
Stadt Worms, Kulturkoordination, Marktplatz 2, 67547 Worms

Redaktion, Lektorat: Dr. David Maier

Gestaltung: Stauffer – Medien & IT

Grafik Umschlag: Anton Teplyakov/Shutterstock.com

Die Redaktion dankt allen Beiträgerinnen und Beiträgern für die gute Zusammenarbeit.



KUL TUR

**BERICHT
2020**

STADT WORMS